

hebung der Todesstrafe aussprechen. Diese Gesetzentwürfe sind von

hebung der Todesstrafe aussprechen. Diese Gesetzentwürfe sind von den Kammern in der Hauptsache angenommen. Es ist aber zugleich von den Kammern beschlossen worden, daß auf Grund der von den Ständen gefaßten Beschlüsse eine vollständige Revision des Strafgesetzbuchs und der Strafprozeßordnung so wie der damit zusammenhängenden späteren Gesetze vorgenommen und das Strafgesetzbuch und die Strafprozeß-Ordnung in der revidirten Fassung bekannt gemacht, so wie daß auch die auf dem letzten Landtage beratenen neuen Gesetze Befürs. völliger Uebereinstimmung mit den neuen Gesetzen einer nochmaligen Durchsicht unterworfen werden. Mit dieser Revision sollte, nach dem Beschlusse der Kammern, eine aus Kammer-Mitgliedern und aus Regierungsbeamten bestehende Kommission beauftragt werden. Wie wir hören, hat die Redaktions-Kommission vorige Woche drei Sitzungen abgehalten und eine Reihe von Abänderungen, Zusätzen u., welche von Dr. Schwarze und Ober-Appellationsrath Dito vorgelegt worden, einer eingehenden Beratung unterworfen. Man hofft, daß es möglich sein werde, diese Gesetze noch vor dem 1. Oktober d. J. zur Publikation bringen zu können."

Unslaid.

— Der „Karlsruher Blg.“ schreibt man von hier, 7. August: „Bekanntlich war in der letzten Zeit die diplomatische Vertretung Oesterreichs am badiſchen Hofe, wenn auch für die laufenden Geſchäfte ein beſonderer Geſchäftsträger ſich in Karlsruhe befand, dem in Stuttgart akkreditirten Geſandten mit übertragen. Dieſes Verhältniß iſt jezt wieder geſelb, und es wird fortan der Legationsrath v. Muſterſchmidt wieder als durchaus ſelbſtſtändiger Geſchäftsträger in Karlsruhe fungiren.“

**Penitz, 10. August.** Der Fürst Alexander Karageorgiewich, welcher am Sonnabend Abend hier verhaftet und in die Karlskaserne gebracht wurde, steht durchaus nicht unter militärischer, sondern unter Aufsicht des Stadthauptmannamtes. Da es der Stadtbehörde an einer entsprechenden Lokalität zur Unterbringung des Fürsten mangelte, so hatte das Stadt- und Festungskommando die Gefälligkeit, in der Karlskaserne zwei Zimmer zu diesem Zwecke der Civilbehörde zu überlassen. Der Fürst darf vorläufig mit Niemandem verkehren, und wird in seiner Haft durch zwei Sicherheitskommissäre bewacht, welchen noch ein Militärposten beigegeben wurde. Peter Karageorgiewich, der Sohn des Fürsten Alexander, ist dieser Tage von Paris hier angekommen, und hat gestern Vormittags dem Ministerpräsidenten Grafen Andrassy einen Besuch abgestattet. Gestern hatte sich die Nachricht verbreitet, der Fürst Alexander Karageorgiewich sei im Gefängnisse plötzlich gestorben. Diese Nachricht, sammt allen an dieselbe sich knüpfenden Vermuthungen und Angaben, ist darauf zurückzuführen, daß der Fürst bedeutend erkrankt ist.

zwanzig Verhaftungen. Gestern um 10 Uhr Morgens, inmitten der Menge, welche den Anlauf des kaiserlichen Prinzen und des Unterrichts-Ministers erwartete, ertönte plötzlich der Ruf: „C'est Rochefort qui aura le prix de Rhétorique!“ Ein Polizeidiener rief dem Studenten zu: „Nähsien Sie Sich!“ Der Student und seine Kameraden gaben Obergereden, und dies scheint der Ursprung der bedauerlichen Scenen gewesen zu sein, die darauf folgten. Es war 2 Uhr. Bis 4 Uhr dauerte der Tumult. Die Polizei nahm ohne Aufhören Verhaftungen vor, und die Aufregung der Menge wuchs mit jeder Verhaftung. In der Brasserie du Rhin, die an der Ecke des Place de la Sorbonne und der Rue Victor Cousin liegt, wurden die meisten Verhaftungen vorgenommen. Man ließ dieselbe räumen. Die, welche dort ausgewiesen wurden, vergrößerten die Zahl der Ruhestörer. Man war gezwungen, die Zusammenrottungen auf dem Place de la Sorbonne auseinander zu sprengen. Was die Brasserie du Rhin anbelangt, so wurde sie mit Schließung bedroht. Einstweilen hat man ihr das Recht genommen, Stühle auf die Straße zu setzen.“ — Bekanntlich hat Rochefort seine in Paris verfolgte „Lanterne“ in Brüssel drucken lassen. Die hiesige Regierung hat nun das belgische Kabinett darum angegangen, diese gerichtlich verfolgen zu lassen. Sie stützt sich darauf, daß dieselbe in Frankreich wegen Beleidigung des Kaisers in Verfolgung stehe. — Der „Electeur“ wird gerichtlich verfolgt, weil er gegen die Wahlereignisse von Nîmes protestirt und eine Subskription zu Gunsten des bei dieser Gelegenheit verurtheilten Innaen Pannes eröffnet hat.

(R. 3.)

— (Sp. 3.) Schon vor der allgemeinen Preisvertheilung an die Schulen der Lycées und Kollegien, welche in der Sorbonne unter dem Vorstehe des Unterrichts-Ministers stattfand, waren die Gymnasien in einer erregten Stimmung. Als die Trommeln plötzlich ertönten, erscholl von allen Bänken der Ruf: „Où, was ist das?“ Da ertönte eine Stimme: „Es ist gewiß der Marschall Canrobert!“ und da sich in diesem Augenblicke gerade die Pforten des Saales öffneten und der Marschall eintrat, so war dessen Empfang ein äußerst heiterer, denn von allen Bänken ertönte ein furchtbares Gelächter. Der Kronprinz, welchem Duruy entgegen- ging und der den Groß-Kordon der Ehrenlegion über seiner Sammetjacke trug, wurde kühl empfangen; sein Ruf ertönte, doch wurde die Ruhe sonst nicht gestört. Als Duruy seine Rede hielt, die von Anfang bis zu Ende eine Lobhudelei auf den Kaiser war, gaben die Schüler keine Zeichen des Beifalls kund. Das Räthsel war auch der Fall, als der Vice-Rector die übliche lateinische Rede hielt; doch als derselbe das Wort „Napoleon“ aussprach, wurde von allen Seiten gelacht. Bis dahin war die Versammlung, im Ganzen genommen, ziemlich ruhig geblieben; als man aber dann zur Preisvertheilung schritt und der junge Pelletan, der Sohn des Deputirten, als Preisgebräuter genannt wurde, stießen die Schüler ein wahres Freudengeschrei aus. Als dann der junge Cavagnac, Sohn des früheren Präsidenten der Republik von 1848, oder vielmehr der damaligen Ersatzlogewalt, ein Accessit erhielt, war der Beifall noch größer, und als diesem auch gar ein Preis zugesprochen wurde, brach ein gewaltiger Beifall los, der — und in Gegenwart des Prinzen, welcher ein ganz verblüfftes Gesicht machte — etwa fünf Minuten andauerte. Es war ein merkwürdiges Schauspiel. Duruy wurde bleich, und Canrobert, auf dessen Befehl man bekanntlich am 4. Dezember 1851 die unschuldigen Ladenbesitzer auf dem Boulevard Montmartre zusammengepöbeln ließ, machte ein gar grimmißiges Gesicht. Noch schauerlicher aber wurde der Beifallssturm zu Gunsten des jungen Cavagnac, als dieser nicht von seinem Sitz aufstand, um seinen Preis aus den Händen des Ministers zu empfangen, und man erfuhr, daß er dem, welchem man abgesandt hatte, um ihn zu dem Minister zu führen, geantwortet habe: „Ich will mich nicht von dem Minister, und dies im Beisein der Kronprinzen, prelskronen lassen.“ Der junge Duruy, Sohn des Ministers, erhielt nun einen Preis. Allgemeines Gepläusch, was aber sofort wieder in einen Beifallssturm ausartete, als der junge Cavagnac noch einen zweiten Preis erhielt. Als Duruy nun schließlich die Sitzung aufhob, rief einer der Anwesenden: „Vive le Prince!“ Tief: Stillr., und einige Sekunden darauf einiges Händeklatschen, aber unterbrochen von furchtbarem Gepläusch. So endete die Feierlichkeit. Der Vice-Rector war von den Vorgängen so ergrißen, daß er seinen alten Brauch vergaß, den Professoren die üblichen Eiseischungen (das Eis war schon bereit) anzubieten, und dieselben genöthigt waren, halb verdurstet die benachbarten Kaffeehäuser aufzusuchen. Wenn der Skandal im Innern der Sorbonne unerhört war, so ging es vor derselben noch stürmischer zu. Man hat dort einen Studenten verhaftet, der einen Polizeibeamten gefragt, ob Henry Rochefort ebenfalls einen Preis erhalten habe. Im Quartier Latin herrscht natürlich in Folge der Vorgänge in der Sorbonne die ausgelassenste Freude, und Rochefort ist dadurch für den Augenblick gänzlich in Hintergrund getreten. Die „Lanterne“ selbst wird aber noch fortwährend von dem Publikum verschlungen. Die Zahl der Exemplare, welche mit Beisatz belegt wurden, beträgt 75,000.

Glückliches Frankreich, wo schon die Gymnasiasten demon-  
strieren!

— Der Artikel der „Lanterne“, welcher die Beschlagsnahme zur Folge hatte, besteht aus Bemerkungen, welche Rochefort über seinen Proceß voranschickt, und lautet wie folgt:

Ich mache keine Schwierigkeiten, zu gestehen, daß ich ein ausgemachter Dummkopf bin. Man hat mir eine Falle gelegt und ich bin vollständig hineingefallen. Und gleichwohl wußte ich besser als irgendeiner, bis zu welchem Punkte diese Regierung in der Wahl ihrer Mittel recht schwierig ist. Aber man muß auch denen Recht widerfahren lassen, welche selbst sich schlecht sprechen und man muß anerkennen, daß der Streich vollkommen gelungen ist. Man giebt nämlich zwei Possizienten den Auftrag, zu erdrücken, daß ich auf Rechnung eines gefallenen Weibes lebe. Ich räthre mich nicht nur, sondern ich kann sogar nur mit Mühe ein starkes Ver-

Herr v. Beust aber kam und sagte: Wir sind Oesterreicher; ein und dasselbe Reich umfasst eine Fülle von Nationalitäten, alle gleich berechtigt; das Gesamt-Interesse Aller bestimmt die österreichische Politik und keine derselben darf gesondert von der anderen einer besonderen Richtung nachgeben. Kurzum, er bestätigte die Auffassung, in welcher der sogenannten „Klein-deutschen“ Politik zu Grunde liegt, daß Oesterreich durch seine staatliche Zusammensetzung verhindert werde, deutsche Politik zu machen und daß die „Groß-deutschen“ mit aller Macht der sentimentalischen Phrasen nicht ausreichen, um Thatfachen und historische Voraussetzungen aus der Welt zu schaffen.

Der Oesterreich bleibt, nach dem Ausdruck des Herrn v. Beust, nur „die Fühlung mit Deutschland“ übrig und um diese zu gewinnen, fordert die „Presse“ den Handstreich des Grafen v. Bismarck. — Es ist, belläufig gesagt, doch merkwürdig, daß man in Oesterreich fortwährend und so allem Alhem den Gedanken einer Annäherung Oesterreichs an Preußen im Tone entrüsteten Selbstbewußtseins zurückweist und zugleich es dem Grafen Bismarck als schwere Unterlassungssünde ansieht, daß er seinerseits nichts thue, um diese Annäherung zu berirken; er hätte so schón Gelegenheit gehabt: in Aetien, in Bosnien, in Rumänien — aber es scheint, daß es Oesterreich keinen Gefallen thun wolle. — Möglich! Denn — offen gestanden — wir trauen dem Grafen Bismarck die Fähigkeit der platonischen Liebe in der Politik nicht zu. Oesterreich ist bei allen diesen orientalischen Fädeln direkt und persönlich interessiert; Preußen nicht; nämlich insofern nicht, als spezifisch preussische Interessen dort nicht in Frage kommen. Erst wenn die allgemeine europäische Bedeutung der orientalischen Frage hervortritt, berührt sie Preußen in seiner europäischen Geshmächstellung und es mag der preussischen Politik bedenklich erscheinen, die Vortheile, welche es aus Bewerthung einer eventuellen Enschließung wird ziehen können, vorzeitig einer immerhin schönen Sympathie zum Opfer zu bringen. Vor der Hand hat Preußen nur an seine deutsche Politik zu denken! Wäre aber in Rücksicht auf diese der Zeitpunkt gekommen, um die Nothwendigkeit einer Verständigung mit Oesterreich aus dem beiderseitigen Interesse zu erkennen? Die „Presse“ scheint dies zu glauben; sie versucht es, dieselbe zuerst schäutern und halb verspricht, aus der populären Anschauung zu debuzieren, welche das Schöpfniß dem „deutschen“ Oesterreich entgegenzutun und beruft sich jetzt auf den Abschied, welchen Herr v. Beust als „guter Oesterreicher“ den deutschen Schützen gegeben hat. Es ist aber jetzt viel zu klar an den Tag getreten, daß die antipreussische Agitation in Süddeutschland eine viel größere Gefahr für Oesterreich als für Preußen in ihrem Schooße trägt, als daß jenes sich auf dieselbe gegen Preußen berufen könnte und wenn man in Aetien glaubt, durch den Artikel 4 des Prager Friedens sich eine „Fühlung mit Deutschland“ bewahren zu können, mittels deren man allenfalls auch einen Druck auf Preußen ausüben könnte, so liegen doch vorläufig die Dinge noch derart, daß jener Artikel gar nicht in Frage steht. Warum sollte man sich beilen, der deutschen Entwicklung durch einen vortheilhaften Vertrag mit Oesterreich vorzugreifen?

Um des Friedens willen? Es scheint uns, als ob die Dinge in Europa gegenwärtig so liegen, daß der Friede sich am sichersten dadurch erhält, daß jeder Staat für sich bleibt und nur an seine inneren Aufgaben denkt. Jede darüber hinausgehende Kombination fordert Gegenbemühungen heraus, welche durch ihre Reibung zünden können. Es hat Zeiten gegeben, in welchen man von einem Kriege Aller gegen Alle sprach; warum sollte nicht in der Selbstbeschränkung der Politik der Friede Aller mit Allen erhalten werden können? (Vosl.)

**Dresden, 10. August.** Das „Dr. Journal“ schreibt: „Auf dem letzten Landtage ist eine Anzahl von Gesetzentwürfen beraten, welche das Strafverfahren, insbesondere auch die Einführung von Geschworenen und Schöffengerichten betreffen und verschiedene Abänderungen des Strafgesetzbuchs, insbesondere auch die Auf-



langen, zu lachen, unterbrechen. Die beiden Agenten erzählten hierauf, daß ich in bester Form ein Bistard bin und daß der Name, welchen ich trage, mir niemals gehört hat. Wiederum Schweigen, begleitet von einem Achselzucken. Natürlich wird die Behörde ungeduldig und fragt sich, woher es kommt, daß dieser Verleumdete, auf dessen Wuth man rechnen, kein Lebenszeichen giebt. Die beiden Agenten erklären darauf mit jener Autorität, welche eine in der Mitte mit einem Auge geschmückte Karte verleiht, daß ich zwei Mal wegen Betrugs verurtheilt sei. Noch immer rege ich mich nicht und lasse einen ruhigen Blick über die in Aerger gerathene Polizei gleiten. Was thut man dann? Man gräbt meine Mutter aus, meine arme, theure Mutter, welche gestorben ist, ohne zu ahnen, daß aus Haß gegen ihren Sohn ihr Andenken unter dem offenbaren Schutz der Behörde von tollen Trunkenbolden besetzt werden würde. Das würde schon, wenn man es in den Denkwürdigkeiten Vidocq's lasse, als unerlaubtes Mandat in Erwähnung kommen. Nun denn, die von der Regierung und den Gerichten aufgemunterte Lügenfabrik hat Erzeugnisse von noch seltener Art auf den Markt gebracht. Meine Tochter, die kaum 12 Jahre alt ist, und der ich endlich nach den ersten Nothen des Studenten- und Künstlerlebens eine Erziehung geben kann — ich erzähle, daß diese zwei Schorpione eine Schmähschrift bereit halten, welche ihre Ruhe stören soll, und daß diese Beschimpfungen, die sie bis in ihre Pension verfolgen werden, von einem Tag zum andern erscheinen sollen. Hier fängt meine Rolle als Dummkopf an. Ich will um jeden Preis diesen Scandal verhindern. Ich eile zu dem Drucker, der ihn unter seiner Presse gefangen hält. Ich suche ihn begreiflich zu machen, daß er, da er sich wissenschaftlich und freiwillig zum Mitschuldigen der Injurienmacher gemacht hat, mir eine Genugthuung schuldig ist. Er verweigert sie mir, indem er mir ins Gesicht lacht. Ich gebe ihm eine Ohrfeige, und so werde ich, der in meiner Ehre, in meinem Namen, in meiner Mutter, in meiner Tochter Verleumdete, zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt, und das Kunststück ist fertig. Fünf Tage vorher hatte Herr Albert Wolff, der von denselben Agenten in derselben Weise beschimpft worden war, eine Verurtheilung seiner Verleumder zu 1 Jhr. Strafe und 1 Fr. Schadenersatz erwirkt. Es ist also ganz klar: wenn ein drei Monate lang in den Noth gezogener Mensch sich an die Gerichte wendet, so bewilligen ihm diese einen Franken Schadenersatz, und wenn er sich nicht an sie wendet, so wird er zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Was spricht man uns denn immer von den Ausfahrungen von 1793 und von den Noththaten Treibhans in den südlichen Departements? Frankreich hat niemals etwas Ähnliches gesehen, wie das, was jetzt geschieht. Diese ehrenwerthen Bonapartisten, wie jene Schmuggler sich selbst nennen, wären wahrlich so gütig, wenn sie sich in Zukunft noch im Mindesten zurückhielten. Mögen sie, statt ihr kostbares Gehirn durch beständige Wiederholung solchen Unsinn zu erschöpfen, lieber Dolchmesser kaufen und sie uns ruhig in den Leib stoßen. Sie werden vielleicht in Anbetracht des Rückfalls zu 2 Franken Strafe verurtheilt, und das noch schiene mir sehr streng. Niemand kann übrigens der Behörde vorwerfen, daß sie aus ihren Absichten in Bezug auf meine Person ein Hehl machte. Für diesen an sich so unbedeutenden Konflikt zwischen einem Drucker und einem Schriftsteller waren die Zugänge der 6. Kammer von Stadtrathgeanten, Munizipalgarden, Polizeikommissaren und Friedensoffizieren in großer Uniform besetzt, ungefähr, als ob es sich um eine Hinrichtung Marie Antoinette's handelte. Als ich eintrat, glaubte ich, daß in der Tiefe des Saales sich das Schloß erhob und daß ich den Präsidenten selbst hingerichtet werden sollte, dessen lebenswichtiges Lächeln übrigens hinreichend zu sagen schien, daß dies Geschäft ihm nicht allzusehr missfallen würde. Man muß gesehen, daß die Kunst des zweiten Gesichtes in der neuesten Zeit außerordentliche Fortschritte gemacht hat. In der That hatte dieser militärische Apparat keinen Sinn, wenn ich freigesprochen werden sollte. Nur der Fall einer so vernichtenden Verurtheilung konnte diese offenbar repräsentativen Maßregeln rechtfertigen. Man muß also annehmen, daß eine Communique auf Befragen geantwortet hätte: „Ich sehe, wie der Redakteur der „Lanterne“ im Begriff ist, sich 4 Monate Gefängniß aufzählen zu lassen.“ Und aus dieses Orakel wird man Schranken vorgegeben und die Patronen verdoppelt haben. Andernfalls ist anzunehmen, die Richter hätten im Voraus gewußt, daß sie mich verurtheilen würden, was schlechterdings unmöglich ist. Ich hätte mich, glauben Sie es mir, niemals mit diesem ansehnlichen Wohlgefallen über meinen Prozeß verbreitet, welcher schließlich nur mich interessirt, wenn nicht das Urtheil, welches über mich gefällt wurde, mit einigen anderen zusammengehalten, die Batterie der Regierung deutlich enthüllte. Die gegenwärtige Regierung kennt nur zwei Arten von Franzosen: ihre guten Freunde und ihre Feinde. Sie wird mit derselben Keckheit Charles de Bussy dekoriren und Arago absetzen. Du hast 10 Jahre Deines Lebens in den Strafanstalten damit verbracht, Leistenhübe zu fertigen, aber Du hast in Brotschürzen, von welchen man die Cholera bekommen könnte, geschrieben, daß ich allein im Stande wäre, Frankreich glücklich zu machen: komm an mein Herz, Du wirst nur Einen Frank Strafe zahlen. Du dachst, Du bist die Ehre selbst, das Genie und die Unvergleichlichkeit in Person, aber Du wirst nicht am 15. August illuminiren: fünf Jahre Gefängniß. Auf diese Weise hofft Ihr, das Kaiserreich zu gründen, ohne zu bemerken, daß Ihr nur einfach den 2. Dezember fortsetzt.

Die „Gazette de France“ will wissen, daß der Minister des Innern, Herr Pinard, persönlich gegen die Verfolgung der „Lanterne“ gewesen wäre, daß aber der General-Prokurator Grandperré auf dieselbe gedrungen hätte. Auch die heutige Nummer des illustrierten Wochenschrifts „l'Eclipse“, welche die Caricatur, eines Herrn K., wie es schien, des Hrn. Granier de Cassagnac, in Form einer angeknüpften Melone gab, wurde mit Beschlag belegt.

**Wilna, 5. August.** Bei den Untersuchungen, welche die zu diesem Zweck aus Petersburg hierher beordert gewesene Kommission in den Bezirken abgehalten und wobei besonders auf die unter dem Regime Murawiew verhängten Kontributionen und deren Verwendung geachtet worden, hat sich ergeben, daß große Summen von einzelnen Bezirkschefs willkürlich als Strafgeelder ausgeschrieben worden sind, ohne daß das Generalgouvernement etwas davon gewußt hat. So hatten die Richter allein bei dem bereits im November vorigen Jahres von seinem Posten entfernten Bezirks-Oberrichter v. L. im Gr. Gouvernement über 60 Tausend Rubel ergeben, die derselbe auf eigene Hand als Strafen verhängt, beigetrieben und in seinen Nutzen verwendet hat, und es hätten sich jedenfalls noch größere Summen ergeben, wenn die Untersuchung nicht auf höheren Befehl eingestellt worden wäre. Wozu sollten auch weitere Ermittlungen führen? Es wären für die Regierung nur größere Verlegenheiten erwachsen; denn wenn sie konsequent dem Prinzip, nach welchem diese Richter veranlaßt worden, geschicktes Unrecht zu ermitteln und möglichst zu vergüten, hätte genügen wollen, so hätte der Staatsschatz Millionen zurückerhalten müssen, von denen ihm nie ein Kopel zugeflossen war. — Nach dem neuen Rekrutierungsreglement sind unter den vom Dienst Befreiten auch die Söhne begriffen, die zwar hier geboren sind, deren Väter aber zur Zeit der Geburt dieser Söhne noch auf Vah lebten, also noch nicht naturalisirt waren. Nach der Naturalisation von Ausländern geborene Kinder werden dagegen als Inländer betrachtet und sind dienstpflichtig, wenn sie nicht den Söhnen der Mennoniten oder der mährischen Brüder angehören, welche gänzlich vom Heeresdienst frei sind.

**Washington, 7. August.** Dem monatlichen Ausweise des Schatzamtes zufolge, belief sich die Staatsschuld der Vereinigten Staaten am 1. dieses Monats auf 2,633,500,000 Doll., und der Baarvorrath im Schatzkammer auf 110,000,000 Doll.

#### Pommern.

**Stettin, 14. August.** Dem Landrathe des Kreises Cammin, Herrn v. Köller, ist unter Verleihung des Rothen Adlerordens

3. Klasse mit der Schleife die nachgesuchte Dienstentlassung zum 1. September cr. ertheilt worden.

— Dem Viehhalter L. in Grabow wurde vorgestern Nachmittag während der Vererdigung seiner Frau aus der Sterbewohnung eine Schachtel, enthaltend folgende Goldsachen: eine kurze langgeschafte Uhrkette, ein Hals zur Damenuhr, ein Schlüssel in Form einer Pistole, ein Damen-Siegring mit weißem Stein, ein Kapselring mit auf der Kapsel eingepreßten Blumen, ein Trauring, geg. P. L. 1859, ein Ring mit einer Platte, zwei Boutons in Form eines Blattes und eine eben so geformte Broche gestohlen. Schon Tages zuvor war dem L. ein Beutelsportemonnaie mit etwa 13 Thlr. Inhalt entwendet. Die Ermittlung des frechen Diebes ist bisher nicht gelungen.

— Sr. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Hegemeister Friedrich Wilhelm Desterreich zu Warnow im Kreise Ulfedom-Bollin und Friedrich Wilhelm Nöring zu Forsthaus Buchenhain im Kreise Grefsenhagen den Rothen Adler-Orden 3ter Klasse zu verleihen.

#### Bermischtes.

— Zwei Berliner, deren pekuniäre Verhältnisse es höchst wünschenswerth machten eine Lebensgefährtin mit einigen disponiblen Vermögen zu finden, schlossen sich, da sie in der Heimat selbst „auf diesem nicht mehr ungewöhnlichem Wege“ kein Glück hatten, dem Wiener Schlingenspieler an. Daß sie dort ihre Zeit zu benutzen verstanden, beweiß der Umstand, daß beide — zwar ohne Ehrenbecher — aber mit zwei allerliebsten Wienerinnen nach Berlin zurückkehrten, von denen die eine 30,000, die andere gar 60,000 Gulden Vermögen haben soll. Die beiden Hochzeiten haben am vergangenen Dienstag in glänzender Weise stattgefunden. — Man sieht, die beiden Berliner hatten sich das, was Herr von Veust von „Fählung“ fallen ließ, zu Herzen genommen.

— Die der englische Gelehrte Cooper in einem vom 28. März aus Ki-jan-ki in China datirten Briefe erzählt, richtet der Chinese in der Unterhaltung die schmeichelehaftesten Komplimente an seinen Mitsprecher, die dieser jedoch mit der größtmöglichen Selbsterniedrigung beantwortet muß. Als eine Probe mag nachstehende Konversation zwischen zwei Chinesen dienen: „Wie befindet sich der berühmte, glorreiche Khan?“ — „Mein verächtlicher Balg befindet sich durchaus nicht schlecht.“ — „Wo liegt Ihr kostbarer Palast?“ — „Mein unwürdiges Hund-loch liegt in Tschan!“ — „Ist Ihre edle Familie zahlreich?“ — „Ich habe nur fünf elende Mißgeburt!“ — „Ist die Gesundheit Ihrer ausgezeichneten Frau Gemahlin zufriedenstellend?“ — „Das schreckliche alte Weib plagt vor Gesundheit!“ (Man muß zugeben, beschämter kann ein Mensch nicht sein.)

— In Kassel ist vorgestern durch den Landesrabbiner Dr. Adler die Rabbinerversammlung eröffnet und derselbe zum Vorsitzenden gewählt. Es waren 23 Teilnehmer erschienen, unter ihnen Dr. Philippson (Bonn), Aub (Berlin), Geiger (Frankfurt). Bremen. Der zweite Gedächtnisfaher des Herrn Rosenthal, Bienenfeld, ist am Sonntag Nachmittag wieder in Grefsmünde eingelaufen. Derselbe überbringt, nach der „Prov.-Ztg.“, ca. 3500 Robben, darunter allein über 2000 große, von den sog. Klappmützen. Daneben hat derselbe neben mehreren todtten Eisbären einen jungen lebenden Bär von ca. 5 Monaten mitgebracht. Der letztere ist für den Oberpräsidenten in Hannover, Grafen Stolberg-Werningerode bestimmt, welcher auf seiner Besitzung in Werningerode einen Bärenzwinger besitzt.

Wien. Die Leichen der beiden Fürsten Sagarin, die ein so tragisches Ende genommen, wurden vorgestern Abends nach Petersburg abgeführt. Die tief betrübte Fürstin-Witwe wich nicht vom Leichenwagen, bis sie die ihr theuren Reste versorgt sah. Dann bestieg sie erst das Coupée und fuhr mit nach Petersburg.

— (Ein Kabel zwischen Kuba und Florida.) Einem von Sir Charles Bright eingetroffenen Telegramm zufolge, ist das neue Kabel, mit dessen Legung zwischen Kuba und Florida er beschäftigt war, gänzlich verloren gegangen. Auch die Versuche, das Kabel vom letzten Jahre, welches gebrochen war, wieder aufzufinden, blieben völlig erfolglos.

Melbourne. Hier hat sich ein Mann niedergelassen, der sich Schires nennt und auf charlatanistische Weise verfährt, er habe ein Spezifikum gegen den Schlangenbiß. Und in der That läßt dieser Schires sich öffentlich vor dem Publikum sehen und sich von den gefährlichsten Reptilien beißen, die augenscheinlich im Besitze aller ihrer Zähne sind, ohne daß es ihm Schaden bringt. — Ein Polizeireutnant, Namens Drummond, behauptete freilich und fest, daß die Sache Schwindel sei, er ging deshalb zu Schires und befehlte ihm, sich von einer Viper in die Hand beißen. Schires that sein Geheimmittel auf die Wunde, und blieb wohl und munter. Drummond wollte trotz der dringenden Bitten seiner Freunde selbst nicht einmal die bisher bekannten Mittel anwenden und am anderen Tage war er todt.

#### Neueste Nachrichten.

**Königsberg i. Pr., 13. August.** Heute Nacht brach auf dem Unterhahberge, in der Nähe der Gasanstalt, in dem Hause des Wagenfabrikanten Wernowitz ein großes Feuer aus. Es brannten fünf Hintergebäude herunter, sowie die Holzvorräthe des Straßmachermeisters Rehländer und des Zimmermeisters Verbaud. Letzterer hat nicht versichert; Wernowitz ist verhaftet worden. — Die Wirtschaftsgelände und der Gesamteintritt des großen Outes Epittelhof bei Elbing sind gleichfalls durch Feuer zerstört worden. Ein Instmann ist als der That verdächtig in Haft genommen. Es herrscht hier fortwährend glühende Hitze.

**Frankfurt a. M., 13. August.** Die Strafkammer des hiesigen Stadtrichts hat Gustav Rasch und den Redakteur der „Frankfurter Zeitung“, welche wegen eines Artikels über den Schluß des Zollparlamentes der Majestätsbeleidigung angeklagt waren, von dieser Anklage freigesprochen, jedoch den Redakteur wegen Beleidigung des Botenposten Grafen Wolf zu einer Geldstrafe von 20 Fl. verurtheilt.

— Der Kaiser von Rußland hat seinen auf der Rückreise von Schwalba nach Kissingen infolge unserer Stadt paßirt.

**Koblenz, 12. August.** Der König ist um 9 Uhr Abends per Extrazug via Lahnstein eingetroffen. Zur Begrüßung des Königs fand Popsenreich, militärischer Fackelzug und Serenade statt.

**Koblenz, 13. August.** Heute früh um 7 Uhr führte die hier anwesende Garnison ein Brigade-Exerzium im Feuer vor dem

Könige aus; alsdann fand Serenade auf dem Rathhaus-Platz statt. Der König, welcher das Schlachtroß von Adalgarth ritt, war von einer glänzenden Suite begleitet. Um 9 1/2 Uhr begab sich der König zur Jagdschlucht der sorben von einer Schließung zurückgekehrten Heideartillerie nach dem Clemensplatz. Heute Nachmittag ist Militärkonzert in den Rheinanlagen; Abends erfolgt die Abreise des Königs nach Wiesbaden.

**Brüssel, 12. August.** Die Kinder des Kronprinzen von Preußen werden hier zum Besuche bei dem Herzog von Brabant erwartet, welcher sich in der Befestigung befindet.

**Brüssel, 13. August.** „Moniteur belge“ meldet: Der Kronprinz, dessen Befinden seit seiner Rückkehr von Ostende sich gebessert hatte, ist von Neuem leidend. Die Königin ist von Spaas zurückgekehrt. Der König geleitete dieselbe unverweilt nach Schloß Laeken.

**Paris, 12. August.** Das Völlein des „Abendmoniteurs“ berichtet in folgenden Ausdrücken über das Bonner Jubiläum: „Die Feste in Bonn wurden unter den Auspizien des Kronprinzen gefeiert. Deutschland verdankt seit Jahrhunderten einem Theil seines Glanzes dem Universitätsunterricht, und Preußen hat vollständig die intellektuelle Entwicklung ermutigt. König Wilhelm hat einen Augenblick an dem Feste theilgenommen, welches seinen akademischen Charakter bewahrt und mit der Vertiefung von Ehrendiplomen an berühmte Gelehrte des Auslandes geschlossen hat. Dies ist ein Zeichen des kosmopolitischen Geistes, welcher ohne Aufhören trachtet, eine friedliche Kette zwischen den hervorragenden Männern der civilisirten Welt zu bilden.“ — Auf der Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins zu Nijmegen bei Tours hielt Flavinay eine Rede zu Gunsten der Freiheit, an deren Schluß die Zuhörer in den Ruf „Vive la liberte“ ausbrachen. Nur Wenige riefen „Vive l'Empereur!“ Der anwesende Präsekt trat auf und protestirte gegen den Vortrag politischer Reden, seine Stimme wurde jedoch durch die wiederholten Rufe „Vive la liberte“ erstickt.

— Der junge Cavagnac ist, nachdem der Schüler, welcher bei der Preisvertheilung ihm Beifall zugerufen hatte, verwiesen worden, freiwillig aus dem Lyceum ausgetreten.

**Madrid, 12. August.** Die Periode für die freie Einfuhr von Getreide ist bis auf den 31. August ausgedehnt.

**London, 13. August.** Eingegangenen Nachrichten zufolge ist der Aufruhr in Monaghan (Irland) durch die Polizei unterdrückt, und zur Verstärkung der letzteren Militär requirirt worden; in der Stadt Monaghan herrscht große Aufregung.

**Klampenborg, 12. August.** Soeben schiffte sich die königliche Familie, mit Ausnahme des Kronprinzen, auf der königlichen Dampfjacht „Sleswig“ ein, um die Reise nach Petersburg anzutreten. Eine große Menschenmenge war anwesend und begrüßte die königliche Herrschaft mit zahlreichen Hochs. Die Umgebung war illuminiert. Während der Abwesenheit des Königs fungirt der Kronprinz als Regent.

**Santi, 24. Juli.** Die Australischen sind geschlagen worden und haben sich nach Jarmel zurückgezogen.

#### Schiffsberichte.

**Swinemünde, 13. August.** Angelommene Schiffe. Atlas, Tant von Sunderland; Ere Banner, — von Bergen; Caroline, Schmelde von Rügenwalde; Argo, Sabrefen, Sererine, — von Bergen; Stolp (SD), Jemle von Kopenhagen; Helix (SD), Müller von Petersburg; L. H. Hvidt (SD), Jensen von Gothenburg; Pacific (SD), Hamschaw von Hull; Anna, Guborff von Seabam; Nordpool, Jahnke von Sunderland; Peter, Ficks von Grimby; Diogenes, Korff von Newcastle.

#### Börsen-Berichte.

**Berlin, 13. August.** Weizen loco vernachlässigt. Termine gewichen. Im Roggen-Termin-Handel herrschte heute eine große Geschäftstille. Die Haltung, anfänglich fest, ermattete allmählich im Verlauf, schließt jedoch wieder von Neuem fester und für nahe Lieferung im Preise gegen gestern unverändert, wogegen für die entfernteren Sichten vielfeitlege Verkaufsfluß bestand, welche den Preis hierfür um ca. 1/2 Sch. pr. Wepl. drückte. Locowaare zu ermäßigten Preisen einiger Handel. Getreid. 8000 Ctr. Hafer loco unverändert. Termine behauptet. Rübsöl verkehrte in matter Haltung und konnte man auf allen Sichten eher eine Kleinigkeit billiger ankommen. Der Berkehr war daher sehr geringfügig. Gel. 300 Ctr. Von Spiritus waren nur die nahen Termine überwiegend, da hierfür vielfeitlege Realisationsverläufe stattfanden, welche den Preis um ca. 1/2 Sch. drückten, wogegen die übrigen Sichten sich vollends im Werthe behaupteten. Gel. 40,000 Ort.

Weizen loco 72 — 84 Sch. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, neuer gelber schlef. 75 Sch. ab Bahn bez., pr. August 67 Sch. bez., September-Oktober 65 1/2 Sch. bez., April-Mai 64 1/2 Sch. bez., 64 Sch. bez.

Roggen loco neuer 55, 56 1/2 Sch. pr. 2000 Pfd. ab Bahn bez., pr. August 54 1/2 Sch. bez., September-Oktober 52, 1/2 Sch. bez., Oktober-November 50 1/2 Sch. bez., 1/2 Sch. bez., November-Dezember 49 1/2 Sch. bez., April-Mai 49 1/2 Sch. bez., 1/2 Sch. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 5 1/2 Sch. pr. 12 1/2 Sch.; 0. u. 1. 5, 5 1/2 Sch. Roggenmehl Nr. 0. 4 1/2 Sch. pr. 12 1/2 Sch.; 0. u. 1. 3 1/2 Sch. 4 Sch. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. August 4 Sch., August-September 3 1/2 Sch. bez., September-Oktober 3 1/2 Sch. bez., Oktober-November 3 1/2 Sch. bez., November-Dezember 3 1/2 Sch. bez., Br., alles per Ctr. unversteuert incl. Cad.

Gerste, große und kleine, 42 — 52 Sch. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 29 — 34 Sch., schlesischer 32 1/2, 33 1/2 Sch. ab Bahn bez., pr. August 31 Sch. bez., September-Oktober 30 1/2 Sch. bez., Oktober-November 30 1/2 Sch. bez., November-Dezember 30 Sch. bez., April-Mai 31 1/2 Sch. bez., 1/2 Sch. bez.

Erbsen, Roßwaare 63 — 67 Sch. Futterwaare 55 — 61 Sch. Petroleum loco 7 1/2 Sch. pr. Ctr., September-Oktober 7 1/2 Sch. bez., Oktober-November 7 1/2 Sch. bez., November-Dezember 7 1/2 Sch. bez.

Winterraps 76 — 78 Sch., schlef. 77 1/2 Sch. ab Bahn bez., Winterrapsen 73 — 77 Sch., loco 76, 76 1/2 Sch. bez.

Rübsöl loco 9 1/2 Sch. pr. Ctr., pr. August und August-September 9 1/2 Sch. pr. Ctr., September-Oktober 9 1/2 Sch. pr. Ctr., Oktober-November 9 1/2 Sch. pr. Ctr., November-Dezember 9 1/2 Sch. pr. Ctr., April-Mai 9 1/2 Sch. pr. Ctr.

Spiritus loco ohne Faß 19 1/2, 18 1/2 Sch. pr. Ctr., pr. August u. August-September 18 1/2, 1/2 Sch. bez. u. Ob., 18 1/2 Sch. pr. Ctr., September-Oktober 17 1/2, 1/2 Sch. bez. u. Ob., 17 1/2 Sch. pr. Ctr., Oktober-November 17 1/2, 1/2 Sch. bez., Nov.-Dezbr. 17 1/2 Sch. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Schwierigkeit, dem Börsen-Berkehr täglich neue Seiten abzugewinnen, steigt, die Schwankungen sind unbedeutend und das Geschäft bleibt so beschränkt, daß sich größere Bewegungen kaum entwickeln können.

#### Wetter vom 13. August 1868.

| Im Westen:    |                |  | Im Osten:       |                 |  |
|---------------|----------------|--|-----------------|-----------------|--|
| Paris ....    | — R., Wind —   |  | Danzig ..       | 16, R., Wind NW |  |
| Brüssel ....  | 14, R., — R    |  | Königsberg ..   | 16, R., — D     |  |
| Triest .....  | 12, R., — R    |  | Memel .....     | 15, R., — SD    |  |
| Köln .....    | 15, R., — SW   |  | Riga .....      | 18, R., — SD    |  |
| Münster ..... | 16, R., — S    |  | Petersburg ..   | — R., —         |  |
| Berlin .....  | 17, R., — D    |  | Moskau .....    | — R., —         |  |
| Stettin ..... | 16, R., — R    |  |                 |                 |  |
| Im Süden:     |                |  | Im Norden:      |                 |  |
| Breslau ..... | 15, R., Wind D |  | Christiansb. .. | 11, R., — SW    |  |
| Katiker ..... | 16, R., — SW   |  | Stockholm ..    | 16, R., — SD    |  |
|               |                |  | Osparanda ..    | 13, R., — S     |  |




| Eisenbahn-Aktien.          |        |           | Prioritäts-Obligationen. |       |        | Prioritäts-Obligationen.  |       |         | Preussische Fonds.    |       |         | Fremde Fonds.         |       |         | Bank- und Industrie-Papiere. |       |         |
|----------------------------|--------|-----------|--------------------------|-------|--------|---------------------------|-------|---------|-----------------------|-------|---------|-----------------------|-------|---------|------------------------------|-------|---------|
| Dividende pro 1867.        |        |           |                          |       |        |                           |       |         |                       |       |         |                       |       |         | Dividende pro 1867.          |       |         |
| Aachen-Maastricht          | 0      | 4 33 1/2  | Aachen-Düsseldorf        | 4     | 83 1/2 | Magdeh.-Wittenb.          | 3     | 69      | Freiwillige Anleihe   | 4 1/2 | 93 1/2  | Babische Anleihe 1866 | 4 1/2 | 94 1/2  | Berliner Kassen-Ver.         | 9 1/2 | 159 1/2 |
| Aktien-Miet                | 5      | 4 114 1/2 | do. II. Em.              | 4     | 83 1/2 | do.                       | 4     | 95 1/2  | Staats-Anleihe 1859   | 5     | 103 1/2 | Babische Präm.-Anl.   | 4     | 100 1/2 | Handels-Ges.                 | 8     | 119 1/2 |
| Amsterd.-Rotterd.          | 5 1/2  | 4 101 1/2 | do. III. Em.             | 4     | 91     | Niederst.-Märk. I.        | 4     | 87 1/2  | Staatsanleihe div.    | 4 1/2 | 95 1/2  | 35 fl.-Loose          | 4     | 30 1/2  | Immobil.-Ges.                | —     | 70      |
| Bergisch-Märkische         | 7 1/2  | 4 134 1/2 | Aachen-Maastricht        | 4 1/2 | —      | do. II.                   | 4     | 87 1/2  | do.                   | 4     | 83 1/2  | Bair. St.-Anl. 1859   | 4 1/2 | 97      | Omnibus                      | —     | 5       |
| Berlin-Anhalt              | 13 1/2 | 4 202 1/2 | do. II. Em.              | 5     | 82 1/2 | do. conb. I. II.          | 4     | 87 1/2  | Staats-Schuldscheine  | 3 1/2 | 83 1/2  | Braunschw. Anl. 1866  | 5     | 101 1/2 | Braunschweig                 | 6 1/2 | 106 1/2 |
| Berlin-Görlitz St.         | —      | 4 75 1/2  | Bergisch-Märkische I.    | 4 1/2 | 95     | do. III.                  | 4     | 95      | Staats-Präm.-Anl.     | 3 1/2 | 120     | Deffauer Präm.-Anl.   | 3 1/2 | 96      | Bremen                       | 5 1/2 | 112 1/2 |
| do. Stamm-Prior.           | —      | 4 94 1/2  | do. II.                  | 4 1/2 | 94     | do. IV.                   | 4 1/2 | 95      | Kurfürstliche Loose   | —     | 54 1/2  | Hamb. Pr.-Anl. 1866   | 3 1/2 | 45 1/2  | Danzig, Credit               | 5 1/2 | 107 1/2 |
| Berlin-Hamburg             | 9 1/2  | 4 167 1/2 | do. III.                 | 3 1/2 | 77 1/2 | Niederst.-Märk. Zweig. C. | 5     | 99 1/2  | Kur.-u. Schult.       | 3 1/2 | 81 1/2  | Hamb. Pr.-Anl. 1866   | 3 1/2 | 47 1/2  | Darmstadt, Credit            | 6 1/2 | 97      |
| Berlin-Potsd.-Magb.        | 16     | 4 193     | do. Lit. B.              | 3 1/2 | 77 1/2 | Oberschlesische A.        | 4     | —       | Berliner Stadt-Obl.   | 4 1/2 | 97 1/2  | Hamb. Pr.-Anl. 1866   | 3 1/2 | 47 1/2  | Darmstadt, Zettel            | —     | 0       |
| Berlin-Stettin             | 8      | 4 139 1/2 | do. IV.                  | 4 1/2 | 93     | do. B.                    | 3 1/2 | 78      | do.                   | 4 1/2 | 97 1/2  | Sächsische Anleihe    | 5     | 106 1/2 | Deffau, Credit               | —     | 0       |
| Böhm. Westbahn             | 5      | 5 69      | do. V.                   | 4 1/2 | 90 1/2 | do. C.                    | 4     | 84      | do.                   | 4 1/2 | 97 1/2  | Schwedische Loose     | —     | 10 1/2  | Deffau, Zettel               | —     | 0       |
| Bresl.-Schw.-Freib.        | 8      | 4 116     | do. VI.                  | 4 1/2 | 88     | do. D.                    | 4     | 84      | Börsen-Anleihe        | 5     | 102 1/2 | Defferr. Metalliques  | 5     | 52      | Deffau, Zettel               | —     | 0       |
| Brieg-Rosse                | 5 1/2  | 4 95 1/2  | do. VII.                 | 4 1/2 | 83 1/2 | do. E.                    | 3 1/2 | 77 1/2  | Kur.-u. R. Pfandbr.   | 3 1/2 | 78      | National-Anl.         | 5     | 55 1/2  | Deffau, Zettel               | —     | 0       |
| Cöln-Mindener              | 8 1/2  | 4 128 1/2 | do. VIII.                | 4 1/2 | 83 1/2 | do. F.                    | 4 1/2 | 92 1/2  | do.                   | 4 1/2 | 85 1/2  | 1854er Loose          | 4     | 69 1/2  | Deffau, Zettel               | —     | 0       |
| Cöln-Oderb. (Wilsb.)       | 4      | 4 105 1/2 | do. Dort.-Soest I.       | 4     | 83 1/2 | do. G.                    | 4 1/2 | 90 1/2  | Ostpreuss. Pfandbr.   | 3 1/2 | 78 1/2  | 1860er Loose          | 5     | 75 1/2  | Deffau, Zettel               | —     | 0       |
| do. Stamm-Prior.           | 4 1/2  | 4 103 1/2 | do. II.                  | 4 1/2 | 90 1/2 | Defferr. ranghöchste      | 3     | 265 1/2 | do.                   | 4 1/2 | 85 1/2  | 1864er Loose          | —     | 58 1/2  | Deffau, Zettel               | —     | 0       |
| do. do.                    | 5      | 5 104 1/2 | Berlin-Anhalt            | 4 1/2 | 96 1/2 | do. neue                  | 4     | 85 1/2  | do.                   | 4 1/2 | 85 1/2  | 1864er St.-A.         | 5     | 62      | Deffau, Zettel               | —     | 0       |
| Salz. Ludwigsb.            | 9 1/2  | 5 94 1/2  | do. Lit. B.              | 4 1/2 | 95 1/2 | do. o. St. gar.           | 4     | 80      | Pommersche Pfandbr.   | 3 1/2 | 76 1/2  | Italienische Anleihe  | 5     | 53      | Deffau, Zettel               | —     | 0       |
| Salz. Zittau               | 1 1/2  | 4 51 1/2  | Berlin-Hamburg I. Em.    | 4     | 91     | do. III. Em. 58/60        | 4 1/2 | 91      | do. neue              | 4     | 84 1/2  | Russ.-engl. Anl. 1862 | 5     | 88      | Deffau, Zettel               | —     | 0       |
| Ludwigshafen-Berb.         | 9 1/2  | 4 159 1/2 | do. II. Em.              | 4     | —      | do. 1862                  | 4 1/2 | 91      | Possische Pfandbr.    | 3 1/2 | 85 1/2  | Russ. Pr.-Anl. 1864   | 5     | 114 1/2 | Deffau, Zettel               | —     | 0       |
| Magdeburg-Halberst.        | 13     | 4 161     | Berl.-P.-Magb. A. B.     | 4     | 88     | do. o. St. gar.           | 4 1/2 | 98 1/2  | do. neue              | 3 1/2 | —       | Russ. Pr.-Anl. 1864   | 5     | 114 1/2 | Deffau, Zettel               | —     | 0       |
| Magdeburg-Leipzig          | 18     | 4 215     | do. C.                   | 4     | 85 1/2 | Rhein-Nahe-Bahn           | 4 1/2 | 92 1/2  | do. neue              | 3 1/2 | —       | Russ. Pr.-Anl. 1864   | 5     | 114 1/2 | Deffau, Zettel               | —     | 0       |
| do. do. B.                 | 4      | 4 92 1/2  | Berlin-Stett. I. Em.     | 4 1/2 | —      | do. II.                   | 4 1/2 | 92 1/2  | Sächsische Pfandbr.   | 4     | 83 1/2  | Russ. Pr.-Anl. 1864   | 5     | 114 1/2 | Deffau, Zettel               | —     | 0       |
| Mainz-Ludwigshafen         | 8 1/2  | 4 134 1/2 | do. II. Em.              | 4 1/2 | 83 1/2 | Mosko-Nižan               | 5     | 86 1/2  | Schlesische Pfandbr.  | 3 1/2 | —       | Russ. Pr.-Anl. 1864   | 5     | 114 1/2 | Deffau, Zettel               | —     | 0       |
| Medlenburger               | 2 1/2  | 4 74      | do. III. Em.             | 4 1/2 | 83     | Nižan-Kozlow              | 5     | 81 1/2  | do. Lit. A.           | 4     | —       | Russ. Pr.-Anl. 1864   | 5     | 114 1/2 | Deffau, Zettel               | —     | 0       |
| Münster-Hamm               | 4      | 4 89 1/2  | do. IV. Em.              | 4 1/2 | 85     | Kuhroth-Gräf. K. G.       | 4 1/2 | —       | do.                   | 3 1/2 | —       | Russ. Pr.-Anl. 1864   | 5     | 114 1/2 | Deffau, Zettel               | —     | 0       |
| Niederst.-Märkische        | 4      | 4 88 1/2  | Breslau-Freiburg         | 4 1/2 | 90 1/2 | do. II.                   | 4 1/2 | 89 1/2  | Westpreuss. Pfandbr.  | 3 1/2 | 76      | Russ. Pr.-Anl. 1864   | 5     | 114 1/2 | Deffau, Zettel               | —     | 0       |
| Niederst.-Märkische Zweig. | 3 1/2  | 4 77 1/2  | do. Lit. B.              | 4 1/2 | 81 1/2 | Schlesische Pfandbr.      | 4 1/2 | 90 1/2  | do. neue              | 4 1/2 | 82 1/2  | Russ. Pr.-Anl. 1864   | 5     | 114 1/2 | Deffau, Zettel               | —     | 0       |
| Nordbahn, Grd.-Wilsb.      | —      | 4 75 1/2  | do. do.                  | 4 1/2 | 81 1/2 | Stargard-Posen            | 4 1/2 | —       | do. neue              | 4 1/2 | 91 1/2  | Russ. Pr.-Anl. 1864   | 5     | 114 1/2 | Deffau, Zettel               | —     | 0       |
| Oberst. Lit. A. u. C.      | 13 1/2 | 3 185     | do. III. Em.             | 4 1/2 | 83     | do. III.                  | 4 1/2 | 92      | Kur.-u. Neum. Rentbr. | 4     | 90 1/2  | Russ. Pr.-Anl. 1864   | 5     | 114 1/2 | Deffau, Zettel               | —     | 0       |
| do. Lit. B.                | 13 1/2 | 3 169 1/2 | do. do.                  | 4 1/2 | 84     | do. do.                   | 4 1/2 | 93      | Pommersche            | 4     | 88 1/2  | Russ. Pr.-Anl. 1864   | 5     | 114 1/2 | Deffau, Zettel               | —     | 0       |
| Deff.-Frank Staatsb.       | 8 1/2  | 5 147 1/2 | do. IV. Em.              | 4 1/2 | 83     | Südosterr. Staatsb.       | 3     | 216 1/2 | Posensche             | 4     | 89      | Russ. Pr.-Anl. 1864   | 5     | 114 1/2 | Deffau, Zettel               | —     | 0       |
| Oppeln-Zarnowitz           | —      | 5 80 1/2  | do. V. Em.               | 4 1/2 | 83     | Thüringer                 | 4     | 87 1/2  | Preussische           | 4     | 89      | Russ. Pr.-Anl. 1864   | 5     | 114 1/2 | Deffau, Zettel               | —     | 0       |
| Rheinische                 | 7 1/2  | 4 117 1/2 | Cöln-Oderb. (Wilsb.)     | 4     | 83     | do. III.                  | 4     | 87 1/2  | Westphälische Rhein.  | 4     | 91 1/2  | Russ. Pr.-Anl. 1864   | 5     | 114 1/2 | Deffau, Zettel               | —     | 0       |
| do. Stamm-Prior.           | 7 1/2  | 4 117 1/2 | do. III. Em.             | 4 1/2 | 83     | do. IV. Em.               | 4 1/2 | 95 1/2  | Schlesische           | 4     | 90 1/2  | Russ. Pr.-Anl. 1864   | 5     | 114 1/2 | Deffau, Zettel               | —     | 0       |
| Rhein-Nahe-Bahn            | 0      | 4 29      | Salz. Ludwigsbahn        | 5     | 84 1/2 | Fr. Bkn. m. R. 99 1/2     | 4 1/2 | 95 1/2  | do.                   | 4     | 90 1/2  | Russ. Pr.-Anl. 1864   | 5     | 114 1/2 | Deffau, Zettel               | —     | 0       |
| Russische Eisenbahn        | 5      | 5 84 1/2  | Lemberg-Chernow          | 5     | 68 1/2 | do. ohne R. 99 1/2        | 4 1/2 | 95 1/2  | do.                   | 4     | 90 1/2  | Russ. Pr.-Anl. 1864   | 5     | 114 1/2 | Deffau, Zettel               | —     | 0       |
| Stargard-Posen             | 4 1/2  | 4 94 1/2  | Magdeh.-Halberstadt      | 4 1/2 | 96 1/2 | Deff. R. St. B. 89 1/2    | 4 1/2 | 95 1/2  | do.                   | 4     | 90 1/2  | Russ. Pr.-Anl. 1864   | 5     | 114 1/2 | Deffau, Zettel               | —     | 0       |
| Stettin-Berlin             | 6 1/2  | 5 108     | do.                      | 4 1/2 | 95     | Russ. Bankn. 83 1/2       | 4 1/2 | 95 1/2  | do.                   | 4     | 90 1/2  | Russ. Pr.-Anl. 1864   | 5     | 114 1/2 | Deffau, Zettel               | —     | 0       |
| Thüringer                  | 8 1/2  | 4 139 1/2 |                          |       |        |                           |       |         | do.                   | 4     | 90 1/2  | Russ. Pr.-Anl. 1864   | 5     | 114 1/2 | Deffau, Zettel               | —     | 0       |
| Warschau-Wien              | 8 1/2  | 5 59 1/2  |                          |       |        |                           |       |         | do.                   | 4     | 90 1/2  | Russ. Pr.-Anl. 1864   | 5     | 114 1/2 | Deffau, Zettel               | —     | 0       |

**Familien-Nachrichten.**  
Verlobt: Fräulein Clara Berndt mit dem Gymnasiallehrer Herrn Dr. v. Golenst. (Jumoclaw-Stolz).  
Geboren: Ein Sohn: Herrn Kolbe (Straßburg). — Herrn J. Lange (Böhlengarten). — Eine Tochter: Herrn Hofenb. (Stettin). — Herrn Eduard Kluge (Stettin). — Herrn G. Wille (Stettin). — Herrn F. Mitant (Straßburg).  
Gestorben: Böttcherge. Hermann Schröder (Stettin). — Gymnasial-Zul. W. Müller (Maffow). — Sohn Otto des Herrn Gellert (Straßburg). — Tochter Magarethe des Herrn Kolbe (Stettin).  
Maffow, den 11. August 1868.

**Todes-Anzeige.**  
Verspätet.  
Am 6. d. M., Vormittags 1/12 Uhr, entschlief sehr sanft unser innigst geliebter Sohn und Bruder, der Gymnasial **Julius Müller** in seinem 20. Lebensjahre, was den Freunden des Entschlafenen anzeigen die tiefbetrübten Eltern u. Bruder.  
Maffow, den 11. August 1868.

**Bekanntmachung.**  
Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 31. Juli d. J. wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß von den für das 1. Polizei-Revier bestimmten Desinfektoren der Arbeiter Wäsche abgenommen und der Arbeiter Benzmann vorgelegt ist. Für den ersten übernimmt fortan der Arbeiter Christian Paulmann, Laßadie Nr. 86, und für den letzten der Arbeiter Friedrich Grabe, Laßadie Nr. 97 die Funktion als öffentlicher Desinfektor.  
**Königliche Polizei-Direktion.**  
J. B.  
Mannkopf.

**Bekanntmachung.**  
Berlin-Stettiner Eisenbahn.  
  
**Extrajahrt**  
von Stettin nach Berlin und zurück  
am Sonntag, den 16. August cr.,  
Abfahrt von Stettin 5 Uhr 45 Min. Morgens.  
Ankunft in Berlin 9 Uhr 30 Min. Vormittags.  
Rückfahrt von Berlin 12 Uhr Nachts.  
Ankunft in Stettin am 17. August cr. 3 Uhr 54 Min. Morgens.  
Billets zum Preise von 2 R. und 1 R. für eine Person zur Hin- und Rückfahrt in II. resp. III. Wagenklasse sind an unserer hiesigen Billet-Verkaufs-Stelle vom 13. bis 15. August cr. einschließl. während der gewöhnlichen Billet-Verkaufs-Stunden, sowie während der letzten halben Stunde vor Abgang des Zuges, soweit noch Plätze disponibel sind, zu haben.  
Der Zutritt zu dem Perron, sowohl hier als in Berlin, ist nur gegen Vorzeigung des Billets gestattet.  
Passagiergepäck wird mit dem Zuge nicht befördert.  
Stettin, den 11. August 1868.

**Direktorium**  
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.  
Fretzdorf. Stein. Kutscher.  
Umzugshalber beabsichtige ich mein hier an der Reckelstraße belegenes Grundstück, bestehend aus 1 mass. Hause, 8 Wohnungen enthaltend, 1 im Garten belegenen Hause, Regenbahn, Cisterner, Stall und Garten zu verkaufen.  
Gebäude sämtlich neu.  
Ankum.  
**Fritz Rathardt.**

**Bekanntmachung.**  
Das ehemalige Garnison-Schulhaus, jetzige Kaserengebäude in der breiten Straße Nr. 61 in Stettin rest Hofraum, soll öffentlich meistbietend verkauft werden und ist hierzu Termin auf  
den 5. September c., Vormittags 11 Uhr,  
in unserm Geschäftslokale, Rosengarten Nr. 25-26, anberaumt. Der Termin wird präcise 1 Uhr geschlossen und auf Nachgebote wird nicht gerückgestellt.  
Das qu. Gebäude ist ganz massiv unterkellert, hat 6952 □ Fuß Grundfläche und ist auf 16,441 R. 1 R. 3 S. abgetheilt. Lage und Verkaufsbedingungen sind in unserm Geschäftslokale und bei der königlichen Garnison-Verwaltung in Berlin einzusehen.  
Behufs Befestigung des Gebäudes wird dasselbe an den dem Verkaufstage vorhergehenden 2 Tagen von 10 bis 12 Uhr, am Verkaufstage von 9 bis 12 Uhr Vormittags geöffnet sein.  
Stettin, den 12. August 1868.  
**Königliche Garnison-Verwaltung.**

**Bekanntmachung.**  
Die Abfuhr der Divouacq-Bedürfnisse für die Truppen der 3. Division aus den Magazinen resp. zu Stettin, Babin, Greisenhagen und Hiddichow nach den Divouacq-Plätzen, soll dem Mindestfordernden übertragen werden.  
Zu diesem Behuf ist ein Termin auf  
den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr,  
in unserm Geschäftslokale, große Wollweberstraße Nr. 13, 2 Treppen hoch, anberaumt worden, wozu Unternehmer eingeladen werden. Die näheren Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht werden, vorläufig wird indessen schon bemerkt, daß der Bedarf für den 6., 7., 9. und 11. September auf ungefähr 70 und am 14. u. 15. September auf ungefähr 200 zweispännig u. Vorspannwagen für jeden Tag berechnet worden ist.  
**Königliche Intendantur der 3. Division.**

**Bekanntmachung.**  
Bei der hiesigen Gasenbau-Verwaltung sind zwei Maschinenheizer-Stellen und zwar auf dem Dampfbagger „Winemünde“ und dem Dampf-Bugfährboot „Mercur“, jede Stelle mit einem jährlichen Gehalte von 225 R. baldigst zu besetzen.  
Qualifizierte Militär-Anwärter werden hierdurch aufgefordert, ihre Bewerbungsgeluche unter Vorlegung des Civil-Beförderung- resp. Civil-Anstellungs Scheins und ihrer sonstigen Atteste schleunigst portofrei an uns einzureichen.  
Wir bemerken hierbei, daß die Inhaber der qu. Stellen während der Wintermonate als Schmelze arbeiten und daher die Schmelze-Profession erlernt haben müssen.  
Winemünde, den 8. August 1868.  
**Königliche Schiffahrts-Commission.**

**Ein Grundstück.**  
welches zwei Häuser mit herrschaftlichen Wohnungen, einen Garten mit ca. 200 feinen Obstbäumen, einen Karpenteich und einige Oberwiesen enthält, soll unter günstigen Bedingungen verkauft oder auf 5 Jahre an einen ordentlichen Mieter verpachtet werden. Kaufstücker können sich melden bei **Bernhard Bonas**, grüne Schanze Nr. 4a. Sprechstunden von 8 bis 10 Uhr Morgens und 3 bis 5 Uhr Nachmittags.

**Verpachtung.**  
Eine Wirthschaft in Nähe hier, von 300 Morgen Weizenboden, sichere Brodstelle wie auch habscher Wohnst., habe aus erster Hand auf 12 bis 15 Jahre zu verpachten.  
Reflektirenden ertheilt auf portofreie Anfragen Näheres  
**Rud. Haack,**  
Straßburg u./M.

Durch die hier stattgefundenen Brände hat es sich herausgestellt, daß noch viel von dem Mobiliar unversichert ist und empfehlen uns zur unentgeltlichen Aufnahme von Feuer-Versicherungen. — Das unversicherte Publikum hat nur nöthig, uns die Wohnung anzuzeigen und wird dann das Weitere von uns besorgt.  
**Die General-Agenten:**  
**G. Borck & Co.,**  
Lindenstraße 4, 1 Treppe.

Bei **Eduard Kummer** in Leipzig ist erschienen und von jeder Buchhandlung zum bedeutend ermäßigten Preise von 1 Thlr. 26 Sgr. zu beziehen:  
**Literarisches Bilderbuch.**  
Populäre Darstellungen für alle Kreise.  
Ein Beitrag zur Literaturgeschichte der Gegenwart in literarischen Briefen und charakteristischen Probestücken.  
Von  
**Otto Ranck.**  
Drei Bände. 1866. gr. 8. Eleg. geb.  
Bisheriger Preis 5 Thlr., jetziger nur 1 Thlr. 26 Sgr.  
Inhalt:  
Erster Band. Widmung an die Leser. — Goethe's Arbeiten während der Kriegsjahre. — Reinhold Lenz und Friederike von Selenheim. — Das landschaftliche Auge und das musikalische Ohr. — Erinnerungen an Thorwaldsen. — Aus Mozarts letzten Tagen. — Fragmente aus Zelter's Selbstbiographie. — Skizzen aus dem Lande der Habana. — Der Uebergang über die Beresina. — Heinrich Foh an Christian Niemeyer. — Ungarische Husaren. — Ein Justizakt des Kaisers Selim. — Die Libanon-ebenen. — Eiskapsel und historische Glossen aus dem Ezzimmer. — Die Stellung der Frauen im Orient. — Abenteuer und Schicksale eines Ausgewanderten. — Der Aufstand des Pugatschew. — Carl Maria von Weber's Besuch bei Beethoven. — Via della Morta. — Briefe von u. über Lenau. — Aus Carl Mayer's Erinnerungen an den Verstorbenen.  
Zweiter Band. Kleine Fragmente von Jean Paul. — Aus dem Tagebuche Charlotte von Schiller's. — Zur Charakteristik Metternich's. — Hochzeitsgebräuche und Kriegsbegebenheiten aus dem Kaufhaus. — Die Sylvesternacht eines alten Herzens. — Das Erdbeben von Caracas. — Erlebtes und Erstrebtes von Castelli. — Indianersage vom Manitoufelsen. — Auf dem Mississippi. — Charlotte Ademann's Tod. — Wie reiste man im Alterthume? — Zur Literatur der Sprichwörter. — Die Zeit der Regentenschaft und die französischen Salons. — Ueber Land und Volk in Italien. — Des Infanten Don Carlos Verhaftung und Tod. — Aus Goethe's italienischen Briefen an Carl August. — Reinerische Figuren aus der Geschichte. — Schiller's Unterstützung durch das Ausland. — Enthüllungen aus Marokko. — Blicke in Walter Scott's Leben.  
Dritter Band. Aus Spohr's Reiseerinnerungen. — Kultur- und Volksstudien aus Japan. — Aus Briefen von Heinrich Heine. — Geschichte von den Schicksalen der Juden in Rom. — Das Leben im III. — Erinnerungsblätter über Figaro und Don Juan. — Die Entwicklung und Umwandlung der Sprachen. — Das antike Alexandrien in seiner Blüthezeit. — Jugenderinnerungen Riechels. — Die Eranzia in den Gärten des Uruguay und die Botofuden in Südbrasilien. — Essentielle Spiele im alten Rom. — Reliquien von Ludwig van Beethoven.  
Der bedeutend ermäßigte Preis von 1 Thlr. 26 Sgr. für das aus 3 Bänden bestehende, 1866 erschienene, über 70 Bogen starke und ungemein elegant ausgestattete Buch gilt nur bis Ende 1868 und tritt dann der bisherige Ladenpreis von 5 Thlr. wieder ein.



Eine große gut erhaltene  
**Botanikertrommel**  
ist billig zu verkaufen gr. Lastadie, Wall-  
straße Nr. 17-18, 2 Treppen links.

## Dr. Scheibler's Mundwasser

nach Vorschrift des Geh. Sanitätsraths Dr. Bu-  
row, bekannt als billiges und bestes Mund-  
und Zahnreinigungsmittel, verhilft das Stocken  
der Zähne, beseitigt dauernd den Zahnschmerz  
und verhindert die Zahnfleischentzündung. Auch ent-  
fernt es sofort jeden üblen Geruch aus dem  
Munde, erhält das Zahnfleisch frisch und heilt  
die meisten Krankheiten desselben. Jeder gewor-  
dene Zahn wird dadurch wieder befestigt.  
Preis pro Flasche 10 Gr., halbe 5 Gr. incl.  
Gebührenanweisung.

Niederlage in Stettin bei Herrn  
**Lehmann & Schreiber**, Kohlmarkt 15.  
**W. Neudorff & Co.** in Königsberg i. Pr.

Anstalt für künstliche Dabefurrogate.  
NB. Jede der von uns verkauften Flaschen ist  
in eine Gebrauchs-Anweisung und mit dem Na-  
men des Dr. Scheibler, sowie unserer Firma  
versehen, worauf man gefälligst achten wolle um  
sich vor Nachahmungen zu schützen.

## Frische Ananas

empfang und empfängt

**L. T. Hartsch**, Schuhstr. 29,  
vormals J. F. Kröning.

## Die Spiegel-Handlung

**F. Runge**, Papenstr. 1,  
empfiehlt: Mahagoni-, Nußbaum-, Gold-  
barock-, Birken- sowie Goldleistspiegel  
eigener Fabrik in allergrößter Auswahl.

**Console und Marmorplatten.**  
Toiletten-, Hand- und Klappspiegel.

Spiegelläser in allen Größen, sowie Gold-  
und Politurleisten in jeder Breite.

Für Händler zu billigen festen Fabrikpreisen laut Preis-  
courant.

## Anzeige für Stellensuchende.

Denjenigen, welche sich von allen  
vacanten Stellen in Preußen,  
für Preiger, Lehrer, Rabbiner und Schächter,  
Bürgermeister, Stadtsyndici, Kammerer, Stadt-  
sekretäre, Registratoren, Magistrats-, Polizei-  
Büreau- und Unter-Beamten, Stadt-, Kreiswund-  
und Heilärzte, sowie Stadtförster, eine sichere  
Kenntniß verschaffen wollen, ist der monatlich  
3 Mal erscheinende

## Preussische Communal-Anzeiger,

worauf alle Königl. Postanstalten für den halb-  
jährlichen Pränumerationspreis von nur 1/2 Gr.  
Bestellungen annehmen, angelegentlich empfohlen.  
(Siehe Zeitungs-Preis-Courant sub C. No.  
641).

## Unterleibs- Bruchleidende,

selbst solche mit ganz alten Brüchen, finden in weitaus den  
meisten Fällen vollständige Heilung durch Gottlieb  
Sturzenegger's Bruchsalbe. Ansehnliche Gebrauchs-  
anweisung mit einer Reihe überraschender amtlich be-  
stätigter Zeugnisse zur vorherigen Ueberzeugung gratis.  
Zu beziehen in Leipzig an 1. u. 20. Str. C. E. sowohl  
direkt beim Erfinder Gottlieb Sturzenegger in  
Herrn A. Günther zur Löwen-Apothek, als auch durch  
Herrn A. Günther zur Löwen-Apothek, Jerusalem-  
straße 16 in Berlin.

Die Maschinenfabrik von Schröder und Niederschulte,  
Berlin, Weinmeisterstr. 14, empfiehlt

## Transportable

## Dampfmaschinen

mit Röhrenkessel von 2-10 Pferdekraft, sehr stabil und  
zweckmäßig gebaut.

## Dampfmaschinen u. Dampfkessel

jeder Größe, Pläne zu industriellen Anlagen, sowie Neu-  
bauten und Reparaturen werden prompt und billig  
angefertigt.

**Bibeln** von 7 Gr. an, Neue Testamente  
von 2 Gr. an, sind stets zu haben bei  
dem Bibelboten **Chr. Knahe** im  
Gefellenhause, Elisenstraße 9.

## Desinfections-Pulver,

welches in Berlin zur Desinfection vorgeschrieben ist.

In Stettin zu haben bei den Herren:

**Dr. Vapst**, Apotheker, Seemannstr. 2,  
**Fr. Richter**, gr. Bollweberstraße,  
**Gust. Krüger**, Langebrückstraße,  
**Adolf Greig**, Breitenstraße 60, und  
**Grabow** bei dem Herrn **C. Wilm**,

Apotheker zum goldenen Anker,  
in 2 Pld.-Packeten und Fässern von 1/2 Ctr. ab.  
**E. Lippold**,  
Dampf-Mühlwerk in Altdamm.

# Wichtig für Bierbrauereibesitzer.

Nur was ächt ist, bewährt sich.

Schärfster und trübe gewordene Lager-, sowie auch neue Schenkbier werden längstens in 24 Stunden  
durch ein unschädliches Mittel, unter Garantie, glanzvoll, fein maßig und schmackhaft wieder hergestellt. Bei  
Bestellung bitte um genaue Angabe der Zahl der Fässer und des Maß-Inhaltes jedes einzelnen Fasses. Versendungen  
nehme der Kürze wegen nach.  
Einsendung von einer Flasche des kranken Bieres wäre erwünscht. Musterung sowie Briefe bitte zu  
frankiren. Nähere Auskunft erteilt

## Amtliche Urkunde.

Dem Kaufmann und Fabrikanten, Herrn August Sigrist von hier, wird hiermit bezeugt, daß derselbe  
der unterzeichneten Stelle über 10,895 Stück Zeugnisse, authentische Schriftstücke, von Anbeginn seines Geschäftes  
bis heute vorgelegt hat.

Mengen, den 3. April 1867.

## Stadtschultheißen-Amt:

Kopp.

## Liste

der am 12. August 1868 gezogenen Gewinne  
unter 100 Thlr.

138. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in ( )  
beigegeben. Nummern, denen keine ( ) folgen, haben 30  
Gr. gewonnen.

89 122 59 61 221 307 84 442 51 68 83 97 503

39 43 (60) 71 96 611 51 60 82 86 94 (40) 708

20 21 86 97 803 32 34 78 912 52 77 87

1003 10 54 98 106 289 337 93 446 91 500 (40)

4 (50) 16 40 59 68 81 636 59 74 724 804 82

907 12 (40) 39 93

2046 73 109 314 414 45 503 39 48 56 66 91

631 (80) 87 762 824

3108 (40) 96 218 366 424 68 567 622 45 51

778 86 870

4022 37 62 (80) 88 155 268 396 452 76 507

10 13 (40) 610 73 98 752 855 59 74 84 85

905 26 (40) 92

5024 36 (50) 93 278 81 431 94 600 (40) 44 (80)

56 86 763 68 843 78 (40) 95

4002 79 96 105 11 239 51 304 13 19 51 (40) 83

440 506 97 (40) 612 79 93 751 82 874 97

7015 (40) 22 37 66 68 160 69 232 34 94 306 8

61 75 76 82 404 53 67 501 25 58 92 627 37

94 795 (40) 96 805 42 72 969 71

8037 76 83 118 63 64 87 212 69 87 318 430 83

532 55 602 18 31 81 729 81 802 (40) 16 27 52

83 925 56 63

9038 83 85 102 27 38 53 96 98 223 72 (40) 300

3 11 27 38 59 403 85 563 654 62 85 4 41 59

55 75 823 57 62 931 55

10061 144 60 67 297 356 (40) 411 77 508 27

32 44 88 649 (50) 99 733 831 73 87 89 922

25 68 79 83

11021 63 196 274 313 27 36 60 79 (40) 91 475

515 33 34 625 729 38 75 99 (60) 827 82 547

55 88

12102 20 31 64 66 218 (50) 27 43 87 344 51

70 413 36 (40) 68 82 529 43 58 87 602 700

97 818 78 (40) 98 907 35 87

13014 71 137 73 226 (40) 39 67 84 312 (40) 13

46 75 85 93 471 502 45 71 74 642 70 87 94

780 (40) 82 408 25 78

14088 (50) 88 90 199 208 36 42 315 25 54 413

62 509 47 73 638 99 734 90 804 38 39 97

15014 63 72 164 74 (40) 222 28 50 302 16 64

83 497 506 32 33 (40) 90 617 73 89 719 32

41 91 92 98 (40) 825 69 88 97 935 38 44 (40)

61

16005 30 (40) 93 119 81 281 372 414 33 (40)

506 26 736 87 94 96 (40) 868 77 94 952 (60) 53 89

17089 90 117 34 211 62 63 335 450 565 67

671 738 804 (40) 29 919 34 91

18007 68 (50) 234 371 73 82 94 423 513 21

34 78 605 48 50 69 (60) 703 5 97 819 925 29

(40) 54 63 64 75

19010 25 81 (40) 92 135 80 229 48 55 72 333

59 484 94 521 53 604 66 700 97 804 35 (80)

65

20105 35 40 213 352 57 (40) 61 403 14 28 62

77 89 528 72 87 91 634 713 32 38 87 99 820

51 901 17 (40) 61 68

21031 62 85 100 58 80 (40) 241 18 347 504

692 708 39 (40) 44 814 924

22002 62 89 144 59 (40) 60 238 (50) 69 319

93 427 86 98 501 72 604 710 28 (40) 53 59

898 913 42 50 75

23202 13 55 69 98 314 400 12 16 52 576 88

689 704 825 905 27 48 81

24039 52 129 280 83 413 44 45 501 99 613

51 86 915 69

25000 33 88 151 244 51 80 81 97 331 46 462

74 82 549 51 85 619 711 64 868 955 78

26060 120 214 15 20 391 447 59 82 (50) 517

608 14 716 875 81 (40) 922 85 (40)

27062 (40) 97 220 (40) 409 72 95 523 32 62 619

22 73 97 712 78 98 99 (40) 825 36 81 990

28083 92 119 93 200 89 316 63 433 44 6 539

654 741 (40) 811 29 93 900 48 81

29020 59 66 88 95 133 87 205 55 70 477 79

500 6 17 19 39 81 762 916 19 62 (50) 74 76 92

30195 263 65 (40) 99 318 59 61 411 18 24

501 602 12 713 40 79 891 96 (40) 908 (60)

20 38

31112 85 204 (40) 24 39 46 471 92 528 56 85

616 53 67 740 68 895 979

32014 23 24 138 260 78 (40) 94 313 22 (40)

429 516 79 666 786 818 81 940 70

33043 176 363 64 438 512 79 701 920

34002 84 (40) 41 48 56 102 97 (60) 243 (50) 57

486 527 51 61 (40) 624 92 701 75 89 882 954

57

35031 90 163 80 201 22 394 402 78 500 11

17 62 85 630 98 766 73 804 13 37 10 57 89

(40) 960 (40) 85 87

36047 105 (40) 95 213 375 (50) 89 420 26 37

46 76 512 69 601 4 (40) 46 50 76 722 85 818

77 90 919 (50) 20 21 (50) 84

37009 10 67 101 80 83 90 205 15 44 328 437

49 505 645 77 711 36 38 45 58 840 53 991

817 26 43 57

38068 83 114 25 85 86 356 521 (40) 38 69 84

97 606 23 843 50 65 976 84

39097 140 210 11 31 808 50 (40) 81 673 768

866 (50) 906 29 (40) 40

90064 116 (40) 32 46 50 273 (40) 89 402 529  
682 (40) 83 790 73  
91013 16 111 34 226 35 71 352 65 505 661  
93 728 812 87 933  
92011 91 (40) 162 83 251 306 30 (50) 48 422  
38 518 89 95 764 854 80 82 (60) 935  
93038 61 118 55 78 82 331 (60) 33 414 80  
513 731 58 817 52 55 86 945  
94012 53 103 6 (40) 283 95 369 (40) 412 23  
509 28 69 619 (60) 44 71 709 42 54 805 957  
75

## Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 2. Klasse 138.

Königlicher Klassen-Lotterie fiel

1 Gewinn zu 4000 R. auf Nr. 81,578.

1 Gewinn zu 2000 R. auf Nr. 8718.

2 Gewinne zu 200 R. fielen auf Nr. 28,979, und

51,765 und

1 Gewinn zu 100 R. auf Nr. 39,993 und 43,770.

Berlin, den 13. August 1868.

Königliche General-Lotterie-Direction.

## Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen

nächtliches Bettwäsen, sowie gegen Schwächezustände der

Genitalien und Geschlechtsorgane.

Specialarzt Dr. Kirchhoffer

in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

## Sammtliche

## Lederwaaren

in solider Qualität bei

## Moll & Hügel.

## Vermietungen.

Handelshalle ist ein geräumiges Comtoir nach

borne miethsfrei.

Marggraf.

Wilhelmstr. 3 ist eine Wohnung von 3 Stuben, Cab.

nebst Anbehör und Wasserleitung 4 Treppen hoch sogleich

oder zum 1. Oktober zu vermieten.

Breitestr. 62, 1 Tr., ist eine Wohn-, von 5 Stuben,

Cab., Wasserleitung und Anbehör zum 1. Oktober d. J.

miethsfrei.

Frauenstr. 51 ist die bisher zum Flaschenbier benutzte

große Kellerei sgl. oder zum 1. Oktober zu vermieten.

E. Knappe, Bollwerk 14.

## Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junger Konditor-Geselle mit den besten Zeugnissen

verfügen, wünscht unter sofortigen Antritt in einem Hotel

Koch zu lernen.

Gefällige Offerten werden erbeten A. E. 220 poste

restante Wolgast.

Zum 1. Oktober wird auf der Kgl. Oberförsterei

Rothenhof bei Rausang in Pommern von dem Ober-

förster Wunschmann eine Wirthschafterin gesucht,

die den mit Landwirthschaft und Gartenbau verbundenen

Haushalt ganz selbstständig vorzuführen vermag.

## Heilgendorff's Garten

in Garg a. D.

Sonntag, den 16. August 1868:

## Grosses Doppel-Concert

von dem Trompeter-Chor der reitenden Abtheilung,

Pommerschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 2, unter

Leitung des Stadttrompeters Herrn Badestein.

Anfang 5 Uhr. Entr